



Frau Dr. Julia Verlinden MdB
Herrn Sven-Christian Kindler MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

**Betreff: Machbarkeitsstudie Pumpspeicherkraftwerk
Schleuse Scharnebeck**

Bezug: Ihr Schreiben vom 05.12.2016
Aktenzeichen: WS 11/5221.9/0
Datum: Berlin, *18. 01. 2017*
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben, mit dem Sie darum bitten, eine Machbarkeitsstudie „Pumpspeicherkraftwerk (PSW) Schleuse Scharnebeck“ zu initiieren und bei sämtlichen zukünftigen (Bau-) Maßnahmen an Bundeswasserstraßen systematisch die Potenziale für die Energiewende einzubeziehen und zu prüfen.

Allgemein sind die Bundeswasserstraßen für die Aufnahme/ Abgabe von Wasser für eine Pumpspeicherung wenig geeignet. Insbesondere die Binnenschiffahrtskanäle bieten aufgrund ihrer knappen Bemessung kaum Spielraum für eine Speicherung des Wassers. Zudem besteht aus hiesiger Sicht kein kausaler Zusammenhang zwischen der Nutzung der Kanalhaltung als PSW und dem Neubau einer Schleuse in Scharnebeck. Die Schleuse ist als autark funktionierende Sparschleuse mit integrierten oberen und unteren Sparbecken geplant. Sie greift nicht in den Wasserhaushalt des Elbe-Seitenkanals (ESK) ein und kann auch zur Wasserbewirtschaftung des ESK nicht in Anspruch genommen werden. Das bedeutet, dass eine Machbarkeitsstudie für eine Nutzung der Kanalhaltung für ein Pumpspeicherkraftwerk unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten nur unabhängig von der Planung des Schleusenneubaus erfolgen könnte. Die neue Schleuse wird kein Hindernis im Sinne Ihrer Initiative werden.

Aus rechtlicher Sicht ist festzuhalten, dass Bau und Betrieb von PSW an Bundeswasserstraßen nicht von der Wasserstraßen- und Schiff-

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvi.bund.de
www.bmvi.de





Seite 2 von 2

fahrtsverwaltung selber, sondern nur von Dritten initiiert werden können und die entsprechenden öffentlich-rechtlichen Genehmigungsverfahren nach den landesrechtlichen Vorschriften durchzuführen sind.

Unabhängig davon spielen bei der Planung der Schleuse die Energieeffizienz und ein wirtschaftlicher Betrieb eine wichtige Rolle. Im Zuge der weiteren Variantenuntersuchung wird die Möglichkeit der Energieeinsparung durch Turbinenbetrieb unter wirtschaftlichen und betrieblichen Aspekten eingehend untersucht.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

